

*Johann von Schellenberg,<sup>1</sup> Bruder des Johanniterordens (« Brüder Johans von Schellenberg Sant Johans ordens dez hailigen Spitals von Iherusalem») erklärt wegen der Streitigkeiten um die Messen, die ein Pfarrer von Ummendorf<sup>2</sup> in der Kirche zu Schweinhausen<sup>3</sup> lesen sollte, die als Filiale nach Ummendorf gehört, sein Vater selig, Ritter Ulrich von Schellenberg<sup>4</sup> («min vatter sålig her v̇lrich von Schellenberg Ritter») habe den Kirchensatz und die Güter zu Ummendorf mit seinem Bruder Heinrich<sup>5</sup> selig («mit sinem brüder hainrichen sålig») samt aller Zubehör, Rechten und Gewohnheiten wohl sechzig Jahre lang besessen und seine Vordern zuvor auch gar lange Zeit («vnd min vordern da uor ouch gar lang zit»), darum sage er, dass ihm sein Vater Ulrich selig gesagt habe («mir min vatter her v̇lrich sålig geseit hett») und seit mehr als dreissig Jahren hergebracht sei, dass ein Pfarrer von Ummendorf in der Kirche zu Schweinhausen nicht mehr schuldig sei, Messe zu lesen als in der Woche eine Messe, an einem ihm beliebigen Tag und auf der Burg zu Schweinhausen lese er auch ab und zu Messe, aus Gefälligkeit, nicht von Rechtswegen oder nach Gewohnheit, wie ein Burgvogt den Pfarrer verpflichtet halten wolle.*

*Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 1197. — Pergament 9,4 cm lang × 33,0, Plica 1,8 cm. — Siegel hängt an Pergamentstreifen, stark beschädigt, Stück re. ausgebrochen, rund, 2,5 cm, grau, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + S IOHANNIS D SCH...BERG — Rückseite: «litera von der mess ze Schweinhusen et vmendorf» (15. Jahrh.); «Johann von Schellenberg Vrkhündet dz ain Pfarrer zu Vmbendorff nit mehr dan ain Mess zu Schwainhausen zu lesen verbunden sey anno 1381» (16. Jahrh.); «BN .2» (16. Jahrh.); «B/89» (17. Jahrh.); «Vnum legatur Sacrum in Schweinhausen a parcho Vmmendorffensi per hebdomadam 1381» (17. Jahrh.); «Cista XIX Fasc. § 2 n. 2» (17. Jahrh.); «23.18.195» (Blei, 19. Jahrh.); «1197» (blau, modern).*

*Abschrift des 17. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 1197 beiliegend.*

*Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 80 n. 859 (nach Repertorium von Ochsenhausen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart) ohne Erwähnung von Johans Vater Ulrich.*

*Erwähnt: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 65.*

- 1 *Johann (= Hans) von Schellenberg-Hohentann, Sohn Ulrichs, bei Büchel (Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 65) irrig Sohn Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf.*
- 2 *Ummendorf, sö. von Biberach.*
- 3 *Schweinhausen, sö. von Biberach.*
- 4 *Ulrich von Schellenberg, Bruder Heinrichs III. von Schellenberg-Ummendorf, von Büchel nicht erwähnt und in den Ahnentafeln nicht verzeichnet.*
- 5 *Heinrich von Schellenberg, Bruder Johans.*

294.

1381

«Anno 1381 vertestiert Burcard von Blumenberg,<sup>1</sup> herr Conrats sel. Filius Hüfingen<sup>2</sup> die statt cum pertinentiis (= mit Zubehör) seiner schwester Guta von Blumenberg, Benzen von Schellenbers<sup>3</sup> uxoris cum consensu (= der Gemahlin mit Zustimmung) graf Heinrichs von Fürstenberg<sup>4</sup> als lehenherren er Burcãrd sui generis ultimus (= letzter seines Geschlechtes) gewesen.»

*Regest im Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 1 48 g Oswald († 1616) und Johann Jakob († 1635) Gabelkover Adelsgenealogische Kollektaneen Bd. 4 fol. 1760 a. — Papierblatt 33,5 cm lang × 21,2, li. Rand 4,3 cm frei. — Hds. in neuerem Pappereinband mit blaugrünem Leinenüberzug, in dem der ehemalige Pergamentumschlag beige bunden ist, umfasst fol. 1315 — 1812 über «noch lebende adelige Familien.»*